

verließ bei aufwendendlich höchster Theilnahme seitens der Bevölkerung in der glänzendsten Weise.

Die italienischen Universitätskurie.

Wien, 13. Juli. Die „Allgemeine Correspondenz“ schreibt: Nach Mittheilungen von kompetenter Seite erscheint es ganz unzutreffend, daß Infolge der letzten Indultenerlässe in Ausnahmefällen die Universitäten in Österreichs Verarmung hinsichtlich der italienischen Universitätskurie eine Abänderung eintreten würde; es bleibe bis zur parlamentarischen Erledigung der betreffenden Gesetzesvorlage bei dem Verhältnisse zwischen den Professoren und administrativen Lehrenden der italienischen Universitätskurie durch Unterbringung derselben in einem der Universitäten, möglichst extensiv abgetheilt, die die Beschlüsse zwischen den deutschen und italienischen Studenten verbunden werden. Eine definitive Regelung der Angelegenheit bis zum Herbst erscheint ausgeschlossen.

Zelbstmord einer Oberstenochter.

Wien, 13. Juli. Welchem ersdoß sich auf einer Wiese nächst der Seidenweberei ein junges, elegantes Mädchen. Nach den bei ihr vorgefundenen Papieren ist die Tochter eines Obersten. Die Tat dürfte hier in einem Anfall von Weisheitsgeistesverrücktheit verübt haben.

Vor der Front erschossen.

Wien, 13. Juli. Die „Zeit“ merkt aus B. Ostian: Gestern ist der Kaiser bei der Besichtigung vor der Front mit einem Verwundet einen Infanteristen von der 10. Kompagnie des 77. Inf.-Reg. Nähere Angaben sind nicht erhältlich.

Brände.

Wien, 13. Juli. Eine Feuerbrandstiftung die aus 201 Häusern bestehende Gemeinde Oberdöbling ein. Wien, 13. Juli. Bei einem in Mitternachts ausgebrochenen Feuer sand eine Frau, die ihre Kinder in Sicherheit bringen wollte, mit diesen den Tod. Der von der Waise zurückgelassene Waisenknabe ist durch einen Anfall, als er von dem Unglück Kunde erhielt.

Vom ferkischen Osee.

Wien, 13. Juli. Oesterreich vom König Peter das erste diplomatische Diner. Der König trat auf das Wohl der fremden Souveräne und Staatsoberhäupter. Er sagte, er sei glücklich, konstatieren zu können, daß es ihm gelungen ist, in diesem ersten Regierungsjahre die Bande der Freundschaft zwischen Serbien und den fremden Staaten enger zu knüpfen. Als Zeichen des diplomatischen Körpers erwiderte der österreichische Gesandte Dumbo, welcher erklärte, er teile die Versicherung über die glückseligsten Beziehungen und vom König herabgesehenen guten Beziehungen zwischen Serbien und den Großmächten und trauft schließlich auf den König, die königliche Familie und das österreichische Serbien.

Vom dem Wetterwinkeln am Balkan.

Konstantinopel, 13. Juli. (Hoffentlich.) Bei Anstaus sind ein Zusammenstoß zwischen dem Vizeköniglichen Kommando in Konstantinopel und den Konstantinopel, wobei ein Soldat schwer und ein Wagnisseifer leicht verletzt wurde. Es wurden strenge Vorkehrungsmaßregeln zur Verhütung weiterer derartiger Vorfälle getroffen.

Sofia, 13. Juli. Der Kaiser Garajoff ist in Titzevo das Hauptquartier auf. Anderen Meldungen zufolge soll er dortselbst gefährlich erkrankt sein.

Ein Vertrauensvotum für Combes.

Paris, 13. Juli. Die Kammer verhandelte über den Bericht der Kartäuser-Untersuchung

Combes und Mission. Die Deputierten Marin, Jongs und Caron beantragen eine Tagesordnung, die besagt: Die Unterredung ergab, daß die Uebere des Ministerpräsidenten Combes und seines Sohnes über jeden Verdacht erhaben ist. Wird längerer Debatte wurde diese Tagesordnung mit 301 gegen 104 Stimmen angenommen.

Paris, 13. Juli. Bei der gestrigen Landtags-ergänzungswahl für den verstorbenen Abgeordneten Janda im Landgemeindebezirk Eschen-Weinmar wurde der feldbahnige scheidende Kandidat Dr. Hermann Janda gewählt. Vorstands, 13. Juli. Eine Verammlung der Streikenden befaßt die Weiterführung des Streiks.

Wien, 13. Juli. Am Mittwoch werden seit Samstag zwei Touristen vermisst. Paris, 13. Juli. In der Umgebung von Grignon richtete ein Erdbeben beträchtlichen Schaden an.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 13. Juli. Ein Spezialbericht über den russischen Vortritt merkt aus Moskau: Nach der eingegangenen Meldungen aus japanischer Quelle greifen die Japaner am 11. Juli nachts die russischen Stellungen bei Port Arthur an. Die Japaner seien unter ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen worden. London, 13. Juli. Die „Morning Post“ berichtet aus Shanghai von einem erfolgreichen Ausfall der Russen aus Port Arthur. Die Operation fand an der Spitze der Schlachtgeschwader statt und die Japaner wurden von dem russischen Vortritt über den Vortritt erbeutete drei Kanonen und nahm 80 Japaner gefangen.

Tokio, 13. Juli. Das Bureau Reuters merkt aus Tokio Montag Mitternacht haben sich die Japaner in der Gegend von Port Arthur und keuchten auf ein Wachschiff von der Tama-Klasse Torpedos ab. Aber den Ausgang des Angriffes ist bisher nicht bekannt. Die japanischen Boote erlitten keinen Schaden.

London, 13. Juli. Nach einer Meldung aus Tokio soll das mit Torpedos ausgerüstete Schiff der Kreuzer „Meloid“ sein.

Ein entkommener Kreuzer.

London, 13. Juli. Der „Daily Mail“ zufolge ist ein viermänniger russischer Kreuzer aus Port Arthur entkommen.

Auf dem Normarisch nach Ostasien.

Tokio, 12. Juli. Die Japaner greifen gestern auf dem Marsche gegen Ostasien die stark belagerte russische Position bei Schan-tso an und nehmen sie ein. Das Geschrei war aufeinanderstößend.

Winkschwanz, 13. Juli. Die Vorposten der Japaner sehen nur mehr 10 Meilen von Ostasien entfernt. Die japanische Operation nach Ostasien hat gestern den Normarisch nach Ostasien. Die Japaner hatten in Besatz von Salsanai 800 Mann Verluste.

Eine schwere Niederlage der Russen.

Petersburg, 13. Juli. Der „Nachtige Stenka“ besetzt Kriegsberichterzähler der bekannte Schriftsteller Danitschko ist, erhält aus Liaunjang die Nachricht, daß in den letzten Tagen sich ein sehr empfindlicher Kampf nordöstlich von Liaunjang entwickelt habe; es seien dabei sehr viele russische Offiziere getödtet worden, schwer verwundet worden. Das gleiche Thatsache in einer Spezialausgabe, daß eben ein dreitägiger Kampf beendet wurde, in dem die Division Klementzoff fast vollständig zerstört wurde. Die Division Klementzoff der Division Klementzoff sei eine der schwersten, die die Russen bisher im Feldzuge erlitten.

In wenig Truppen.

Berlin, 13. Juli. Aus Petersburg wird dem „Berliner Tagblatt“ telegraphiert: In diesen maßgebenden militärischen Kreisen wird erklärt, daß die russische Armee nicht über die nötige Truppenstärke verfügt, um die ihm zugesicherte Hälfte der Offensivrolle zu verwirklichen.

Der Gesundheitszustand der russischen Truppen.

Petersburg, 13. Juli. In einer Behandlung des „Morgenposten“ aus Ostasien wird folgende Mittheilung aus dem Ostasien: Die russische Armee gemacht: Bis 26. Juni betrug die Zahl der Kranken in den Hospitälern an Offizieren 7136, an Soldaten 7943 Prozent des Gesichtsstandes und mit Einschluss der verwundeten Offiziere und Soldaten 10-24, bezug 651 Prozent. Nach dem Beginn der Regenzeit am 9. Juni hieß die Zahl der in Hospitälern aufgenommenen Offiziere und Soldaten auf 8584, bezug 1440, die Zahl der Infektionserkrankten von 219 auf 822 Prozent, bezug die Zahl der an Epidemien Erkrankten auf 199 Prozent.

Die Cholera.

Petersburg, 13. Juli. Mit großer Besorgnis beobachtet man hier die Ausbreitung der Cholera, sowohl von Berlin, als auch von Ostasien her. Choleraepidemie hat sich Man beforchtet eine Epidemie, die sich gegen die bevorstehende Meise in Richtung.

Verbannung Tolstois.

Paris, 13. Juli. Das „Echo de Paris“ merkt aus Petersburg das Gerücht, daß der russische Minister des Innern im letzten Ministerrathe die Verbannung des Grafen Leo Tolstois nach Sibirien in Vorschlag brachte.

Ein verlorener Thurm.

Paris, 13. Juli. Aus Tokio wird ein juchbarer Thurm längs der japanischen Küste gemeldet. Er wurde durch die Zerstörung mehrerer Personen gemeldet. Die Ereignisse haben zwischen Tokio und Moskau teilweise erzählt.

7 Beilagen des Antheils dieser Beilagenmeldungen muß die Redaktion die Benennung vom kaiserlichen Beilagenblatt beginn den darin genannten Nummern beifügen. S. 8.

Wachter.

(Stenka) Wachter wurde der hohem Konstantinopel. Wachter wurde die Anwesenheit in Haurding sein fünfjähriges Priesterstudium. Bei dieser Gelegenheit hat der Papst den Herrn Wachter zum päpstlichen Geheimräthe ernannt.

Wachter (Wachter) Wachter wurde den 2 Uhr nach gerieten auf der Fährstraße in Pral bei Wachen in Stritt, der so laut gerührt wurde, daß die Bewohner der Nachbarschaft aus dem Schlaf erwachten. Einige derselben gehen ihrem Unwillen über die Einwirkung in Wachen Wachter, während man von anderer Seite die Streichenden mit Wasser ergossen wollte. Durch letzteres wurde einer der Wachter mit dem Kopf getroffen, welcher an der Stirn verbleibt, was ergrünnt, daß er eine Wunde erlitten hat, die er in der Hand hält, gegen das betreffende Geschw. Die Wunde verheilte am Freitag, jedoch die Schmerzen sind immer noch, was ein glücklicherweise jemanden um verlegen. Hierauf sollte von allen vier ein Streimbombardement folgen, welches jedoch durch das Erscheinen zweier Wachterman verhindert wurde, die Wachter ein Ende gemacht wurde. Wegen der Wachter wurde die Straßensperre eingeleitet.

[Die heutige Nummer besteht aus 8 Seiten.]